

Anforderungen an ein Literaturverzeichnis
in den schriftlichen Unterlagen einer GFS
ab der Klassenstufe 9

Im Literaturverzeichnis stehen alle Quellen, die für die Erstellung der GFS und der eingesetzten Materialien (auch Bilder, Graphiken, usw.) verwendet wurden.

Das Literaturverzeichnis ist in Rubriken untergliedert:

- gedruckte Quellen (Bücher, Artikel, Aufsätze, ...)
- elektronische Quellen (Internetartikel, Bilder aus dem Internet, Podcasts, ...)

Jede Rubrik des Literaturverzeichnisses ist in sich nach den Nachnamen der Autoren alphabetisch gegliedert.

Die Quellen werden folgendermaßen angegeben:

(Beispiele sind kursiv gedruckt)

BUCH

Name, Vorname: Titel. Untertitel, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr

Sulzenbacher, Gudrun: Die Gletschermumie. Mit Ötzi auf Entdeckungsreise durch die Jungsteinzeit, Wien/Bozen, 2000

ARTIKEL in einem SAMMELBAND oder LEXIKON

Name des Verfassers, Vorname: Titel des Artikels, Untertitel, in: Name des Herausgebers, Vorname (Hrsg.): Titel des Sammelbandes oder Lexikons. Untertitel, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr, evtl. Bandnummer, Seitenangabe

Keller, Werner: Die Leiden des jungen Werther. Briefroman von Johann W. Goethe, in: Harenberg, Bodo (Hrsg.): Harenberg Lexikon der Weltliteratur. Autoren – Werke – Begriffe. Studienausgabe, Dortmund, 1994, Band 3, S.1764-1766

ARTIKEL in einer ZEITUNG oder ZEITSCHRIFT

Name des Verfassers, Vorname: Titel des Artikels. Untertitel, in: Name der Zeitung (evtl. offizielles Kürzel der Zeitung) vom Tag.Monat.Jahr, Nummer der Zeitung, Seitenangabe

Mozorov, Evgeny: Revolution offline. Die Umstürze brauchen kein Internet – es kann die Demonstranten sogar gefährden, in: DIE ZEIT vom 3.02.2011, Nr.6, S.5

INTERNETQUELLE

Name des Verfassers, Vorname: Titel des Artikels, Erscheinungsjahr (sofern vorhanden), online unter URL: vollständige URL (Tag der Entnahme)

Pohl, Wolfgang: Die deutsche Literatur des Mittelalters (500-1500), online unter URL: <http://www.pohlw.de/literatur/epochen/ma.htm> (10.02.2011)

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Bevölkerung, online unter URL: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/Bevoelkerung.html> (11.09.2014)

Wichtige weitere Informationen zur Angabe von Internetquellen
und zur Internetrecherche auf Seite 2

Nur die URL anzugeben, genügt nicht! Das ist wie die Angabe einer Telefonnummer, ohne dass man weiß, wer unter dieser Nummer zu erreichen ist!

Einen Titel hat jede Internetseite. Wenn kein Autor, wie z.B. bei Wikipedia, zu finden ist, kann man ihn ausnahmsweise auch mal nicht angeben.

Internetquellen sind nicht gleichwertig und keinesfalls in der von Google oder anderen Suchmaschinen vorgegebenen Reihenfolge zu verwenden.

Am besten also mit dem SGM-Fächerportal („Die guten Seiten im Internet“; online unter: <http://www.sgmaulbronn.de/unterricht/referate-und-gfs/>) in die Recherche einsteigen. Alternativ auch mit Wikipedia und den dort angegebenen Literaturhinweisen. Auch ein Schulbuch oder ein Lexikon eignen sich als Rechercheeinstieg.

Jede halbwegs seriöse Seite hat einen Verfasser oder zumindest einen Herausgeber, den man im sogenannten „Impressum“ finden kann. Seiten, bei denen kein verantwortlicher Verfasser oder Herausgeber ermittelt werden kann, dürfen keinesfalls verwendet werden.

Um zu verdeutlichen, dass der namentliche Verfasser nicht ermittelt werden konnte, aber ein verantwortlicher Herausgeber der Seite (insbesondere bei Institutionen), wird dieser Herausgeber mit „Hrsg.“ (in Klammern) gekennzeichnet (*siehe oben das zweite Beispiel zur Internetquelle*).

Benutzbar sind alle Informationsquellen im Netz, die wissenschaftlichen Ursprungs sind oder einen Bildungs- und Informationsauftrag (z.B. Stiftungen, staatliche Institutionen oder anerkannte Einrichtungen der politischen Bildung) haben.

Ebenso kann man Seiten vertrauen, die von einem anerkannten Verlag, entsprechenden Zeitschriften und Zeitungen (Geo, ZEIT, ...) oder öffentlich-rechtlichen Sendern stammen. Hier gilt es aber meist schon, die Tendenz der Darstellung zu prüfen und derartige Seiten keinesfalls als alleine Informationsquelle zu verwenden.

Nur eingeschränkt zu verwenden sind private Seiten.

Bei ihnen muss man immer die Seriosität ihres Verfassers (oft Lehrer, Hobby-Wissenschaftler, freie Journalisten) prüfen. Schülerbeiträge (ins Netz gestellte Hausaufgaben und Referate) dienen höchstens der Orientierung, aber nicht als vertrauenswürdige Informationsquelle.

Im Grunde nicht verwertbar – und nie ohne Gegenkontrolle - sind kommerzielle Seiten, die mit ihren Informationen ein geschäftliches Interesse verbinden (z.B. Tourismus-Portale).

Bei Seiten, die einer Weltanschauung oder sichtbar bestimmten Interessen folgen (Kirchen, Parteien, ...), muss immer die Sichtweise hinterfragt werden und es sollten Gegenpositionen zu Rate gezogen werden.